

ANZEIGE



Kochtipp Original US-Brownies mit Cashewnüssen



Susanne und Patrick Betschart
Restaurant Gartenlaube, Arth

Das gemütliche Restaurant Gartenlaube in Arth ist bekannt für seine kreative Küche und das mit viel Liebe dekorierte Restaurant. Es wird nun schon seit 44 Jahren von der Familie Betschart mit Erfolg geführt. Wenn Sie diesen schönen Platz am Zugersee noch nicht kennen, sollten Sie unbedingt mal hin. Zurzeit könnten Sie ein feines Essen in der Gartenlaube mit einem Theaterbesuch im bekannten Arther Theater verbinden.

Zutaten

150 g Bitterschokolade
100 g weiche Butter
2 Eier
200 g Rohrzucker
8 g Vanillezucker
130 g Mehl, gesiebt
½ Tl Salz
½ Tl Backpulver
100 g grob gehackte, geröstete Cashewnüsse

Zubereitung

Eine eckige Backform (20 cm) oder kleine Springform (24 cm) einfetten und mit Mehl bestäuben. Schokolade im Wasserbad schmelzen und anschliessend leicht abkühlen lassen. Butter, Eier, Zucker und Vanillezucker in Küchenmaschine cremig rühren. Die Schokolade in die Eiermischung rühren. Mehl und Salz zugeben und gut vermengen, aber nicht zu lange mixen. Die Cashewnüsse unterheben und in Backform füllen. Bei 190 Grad (Umluft 170 Grad) ca. 30 Minuten backen, Teig muss in der Mitte noch leicht feucht sein. Ganz abkühlen lassen und schneiden.

Serviertipp

Am besten sind die Brownies, wenn man sie vor dem Servieren leicht erwärmt. Dazu passt gut eine Kugel Vanilleglace, bei uns in der «Gartenlaube» servieren wir Ihnen dazu hausgemachte Amaretto-glance.



Direkt bei der Schiffsstation
in 6415 Arth
Telefon 041 855 11 74

Unsere Öffnungszeiten
Im Winter:

Montag bis Freitag: 11.00–14.00
und 17.00–24.00 Uhr
Samstag: 11.00–24.00 Uhr
Sonntag: 09.00–22.00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag Ruhetag

Hotline

Fragen zum Rezept
jeweils am Samstag
zwischen 09.30 und 11.00 Uhr
Tel. 041 850 10 25
Daniel Windlin
Gasthaus Adler, Küssnacht

Neuer Kurator will Poesie

Der Kulturverein GersauArt hat mit Mischa Camenzind einen Gersauer Künstler als Kurator für die nächste Ausstellung im Kurpark engagiert. Er plant eine poetische, verspielte Ausstellung.

Von Silvia Camenzind

Gersau. – Kürzer und verspielter, so soll die nächste Open-Air-Ausstellung im Kurpark werden. Das hat der neue Kurator Mischa Camenzind an der Generalversammlung von GersauArt im Café Rathaus erklärt. GersauArt feierte am Donnerstag das 10-Jahr-Jubiläum und hatte, nachdem Isi Schennach als Kuratorin zurückgetreten war, einen Nachfolger für «Kunst im Park» zu finden. Es nahmen – der Vorstand mitgezählt – zwar lediglich 16 Personen an der GV teil, doch sie werteten es als äusserst positiv, dass der einheimische Künstler Mischa Camenzind die Gestaltung der neuen Ausstellung übernimmt.

Park mehr nutzen

Mischa Camenzind bezeichnete die neue Aufgabe als eine schöne Chance: «Ich bin aus dem Dorf, ich befasse mich mit Kunst, und ich bin sehr motiviert.» Mischa Camenzind ist in der Kunstszenen gut vernetzt und hat seine Fähigkeiten als Kurator im letzten Herbst unter Beweis gestellt, als er zusammen mit Fränzi Amstad auf dem Hürlimann-Fabrikareal in Brunnen die viel beachtete Ausstellung «Die Fabrik ruft» realisiert hat. Sein Hauptziel in Gersau ist es, den Park zu beleben. Der schöne Ort werde viel zu wenig genutzt. Mischa Camenzind macht einiges anders als seine Vorgängerin Isi Schennach, die seit 2007 Kuratorin der Ausstellungen gewesen ist.

Ein Hängemattenpark

Mischa Camenzind stellt die Ausstellung nicht unter ein Motto, wenn, dann sei der Park selber das



GersauArt hat für diesen Sommer Mischa Camenzind als Kurator gewinnen können. Darüber freut sich auch Präsidentin Brigitte Camenzind.
Bild Silvia Camenzind

Thema. Der Park wird auch für ihn selber zur Inspiration, denn auch er wird ausstellen. Dazu werden zwei, drei Künstler nach Gersau eingeladen, die vor Ort etwas entstehen lassen. Weitere Künstler werden vorhandene Arbeiten in den Park bringen. Im Waldteil soll Kunst entstehen, die nicht auf den ersten Blick sichtbar ist. Weitere Ideen sind ein Hängemattenpark, eine Baumhütte oder Projektionen mit dem Beamer. Möglich sind auch Performances wie kleine Theater, Konzerte und Filmabende. Die Ausstellung wird von

Mitte Juni bis Mitte August dauern und damit kürzer sein als die Jahre zuvor.

30 000 Franken für Beleuchtung

Im Budget sind 20 000 Franken für die Ausstellung vorgesehen. Die Rechnung von GersauArt schliesst mit einem Gewinn von 3800 Franken ab. Bezirksstatthalter Adrian Nigg, von Amtes wegen im Vorstand, erklärte, dass der Bezirksbeitrag von 2500 auf 3000 Franken erhöht worden sei. Zudem habe der Bezirksrat 30 000 Franken für die Beleuchtung des Kurpar-

kes genehmigt. Rainer Camenzind konnte Adrian Nigg zudem entlocken, das für die Feier «Gersau 2014» nochmals eine Zusammenarbeit mit Mischa Camenzind im Kurpark geplant ist.

Präsidentin will kürzertreten

Nächstes Highlight ist am 15. März der Abend mit dem Duo Luna.tic in der Aula. Im Vorstand bleibt alles beim Alten. Die Präsidentin Brigitte Camenzind aber ist amtsmüde. Nach den zehn Jahren im Vorstand will sie im nächsten Jahr zurücktreten.

Startschuss für 13-Mio.-Gewerbebau

Gestern erfolgte im Gewerbegebiet Ibach der offizielle Baubeginn für den wohl grössten Gewerbebetrieb der Neuzeit in der Region. Ein Bezug ist im Frühsommer 2014 vorgesehen.

Von Ruggero Vercellone

Ibach. – Realisiert wird der rund 66 Meter lange und gut 30 Meter tiefe und sechsgeschossige Bau parallel zur Muota im Wintersried durch die Trütsch Fenster AG, die ihren gesamten Betrieb von der St. Martinstrasse in Schwyz nach Ibach verlegen wird. «Der Bau wird – ohne Infrastruktur, aber inklusive Land – rund 13 Millionen Franken kosten», sagte Hans Trütsch am gestrigen Spatenstich. «In Ibach werden wir so mehr Platz zur Verfügung haben. Eine personelle Aufstockung ist allerdings nicht vorgesehen.» Die gesamte nutzbare Gebäudefläche wird mit 10 500 Quadratmetern angegeben, die Kubatur des Neubaus beträgt rund 40 000 Kubikmeter, was dem Volumen von 40 Einfamilienhäusern entspricht.

Bezug im April oder Mai 2014

Im östlichen Teil der Liegenschaft wird der Neubau mit dem benachbarten Gewerbebau der Gasser Elektro-Unternehmung AG von Josef und Brigitte Gasser verbunden. Sie wird hier ebenfalls neue Büros, Lager, Personalräume und einen Ausstellungsraum verwirklichen.

Daneben werden im Gebäude weitere Büroflächen geplant, die vermie-



Spatenstich: Hans und Maria Trütsch (vorne von rechts) sowie Brigitte und Josef Gasser mit ihren Belegschaften und weiteren am Bau beteiligten Personen.
Bild Ruggero Vercellone

Wohnungen an St. Martinstrasse

Nach dem Bezug der neuen Gewerberäume im Wintersried in Ibach beabsichtigt die Trütsch Fenster AG, an ihrem bisherigen Standort an der St. Martinstrasse in Schwyz neue Wohnungen zu erstellen. «Beschlossen ist zum heutigen Zeitpunkt erst, dass das alte Wohnhaus in Schwyz sicher bestehen bleibt», sagte Hans

Trütsch. Beabsichtigt sei hingegen, die bisherige Werkstatt sowie das Magazin abzureissen und eine Wohnüberbauung zu realisieren. Angedacht sei zum heutigen Zeitpunkt, rund zehn bis zwölf neue Wohnungen zu realisieren. Entsprechende Pläne seien aber noch keine vorhanden. (one)

tet werden. Gesamthaft werden rund 4000 Quadratmeter Bürofläche realisiert. Vorgesehen ist zudem eine an den Betrieb gekoppelte Wohnung. Bereits bekannt ist, dass Karin und Stefan Pollyn als Mieter ihre Physiotherapie-Praxis in das neue Gewerbegebäude verlegen werden.

Die Bauverantwortlichen rechnen damit, dass die riesige Produktionshalle bis Ende November dieses Jahres im Rohbau erstellt sein wird. Ein Bezug ist für April oder Mai 2014 vorgesehen.